

Komponistinnen-Konzert

27. März 2022 | 17 Uhr | Nicolaihaus

trioW

Unerhörte Schätze

Katharina Wimmer (Violine)

Ingrid Wendel (Klavier)

Stefan Welsch (Violoncello)



Programm

Dora Pejačević (1885–1923)

Trio für Violine, Violoncello und Klavier C-Dur op. 29

1. Satz: Allegro con moto

Ethel Smyth (1858–1944)

Sonate a-Moll op.5 für Violoncello und Klavier

1. Satz: Allegro moderato

Amy Marcy Beach (1867–1944)

Romanze op. 23 für Violine und Klavier

Amanda Röntgen-Maier (1853–1894)

Sonate in h-Moll für Violine und Klavier

1. Satz: Allegro

Lili Boulanger (1893–1918)

Nocturne für Violoncello und Klavier

Lili Boulanger (1893–1918)

D'un matin de printemps für Violine und Klavier

Clara Schumann (1819–1896)

Klaviertrio in g-Moll op. 17

3. Satz: Andante

4. Satz: Allegretto

– keine Pause –

Komponistinnen

[Dora Pejačević](#) wurde 1885 in Budapest geboren und wuchs in Našice (Slawonien, heute Kroatien) auf. Ihre Ausbildung in Violine, Instrumentation und Musiktheorie erhielt sie in Zagreb, es folgte weiterer Unterricht in München (Komposition) und Dresden (Violine). Pejačević stand in regem Austausch mit anderen Künstler*innen, unter ihnen Annette Kolb, Karl Kraus und Rainer Maria Rilke. Das **Trio für Violine, Violoncello und Klavier C-Dur op. 29** entstand 1910. Aufgrund ihrer spätromantischen Klangsprache gilt sie als Vertreterin des Fin de Siècle.

Nach einem kurzen Kompositionsstudium in Leipzig begann [Ethel Smyth](#) 1878 private Studien bei Heinrich von Herzogenberg. Über dessen Ehefrau Elisabeth lernte Ethel Smyth zahlreiche Persönlichkeiten des europäischen Musiklebens kennen, darunter Johannes Brahms, Clara Schumann und Edvard Grieg. Von 1911 bis 1913 engagierte sie sich aktiv in der politischen Suffragetten-Bewegung, ein Engagement, das sie 1912 für zwei Monate ins Gefängnis brachte. Zahlreiche Kollegen, darunter namhafte Dirigenten, waren von Ethel Smyths Werken beeindruckt, doch bekannt wurde sie zu Lebzeiten vor allem als Schriftstellerin – der Schriftstellerei widmete sie sich, da ein seit 1913 bestehendes Ohrenleiden 1939 zur völligen Taubheit führte. Ihr Lied **The March of The Women** wurde zur Hymne der englischen Frauenrechtsbewegung.

Die 1867 geborene Komponistin und Pianistin [Amy Marcy Beach](#) war die erste amerikanische Frau, die eine Sinfonie schrieb und so in eine damals ausgesprochene Männerdomäne einbrach. Beach galt als musikalisches Wunderkind und begann im Alter von vier Jahren zu komponieren. Sie erhielt Kompositionsaufträge für mehrere Weltausstellungen. Während der Ehe mit ihrem 25 Jahre älteren Mann durfte sie Werke nur unter einem Pseudonym veröffentlichen und schränkte ihre Konzerttätigkeit massiv ein. Amy Beach war Mitbegründerin der „Association of American Women Composers“. Ihr Œuvre umfasst mehr als 300 Werke.

Komponistinnen

Die Geigerin und Komponistin [Amanda Röntgen-Maier](#) wurde 1853 in Landskrona an der Südküste Schwedens geboren. Ab 1869 studierte sie Violine und weitere Fächer am Stockholmer Konservatorium und legte als erste Frau in Schweden die Prüfung zur Musikdirektorin ab. Später vertiefte sie ihre Studien am Leipziger Konservatorium in den Fächern Komposition und Violine. 1880 heiratete sie den Pianisten und Komponisten Julius Röntgen. Die **Sonate in h-Moll für Violine und Klavier** entstand während ihrer Leipziger Zeit und wurde 1878 von der Musikalischen Konzertgesellschaft in Stockholm veröffentlicht. In einem Brief vom 13. Juli 1874 beschreibt die Komponistin selbst die Sonate als „ein wenig wild“, weist aber darauf hin, dass sie, wenn sie gut gespielt wird, „nicht schlecht klingt, wie alles, was ich in Leipzig gehört und gemacht habe“.

[Lili Boulanger](#) wurde 1893 in Paris geboren. Die Familie Boulanger war äußerst aktiv im Pariser Musikleben. Gabriel Fauré war von Lilis Musikalität beeindruckt. Mit 19 Jahren gewann Lili Boulanger als erste Frau in der damals 110-jährigen Geschichte den renommierten Prix de Rome mit einem Stipendium für einen dreijährigen Studienaufenthalt in der Villa Medici in Rom. Unter schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen leidend trat Lili Boulanger die Reise nach Rom an, wo der Leiter der Villa Medici davon überzeugt war, dass eine Frau die Disziplin der anderen Studenten stören würde. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs musste sie nach Paris zurückkehren. Trotz ihres frühen Todes im Alter von 24 Jahren komponierte Lili Boulanger über 50 Werke. Ihre Schwester [Nadia Boulanger](#), ebenfalls Komponistin, gründete zur Bewahrung von Lilis Werken und zur Förderung junger Musiker*innen den [Lili Boulanger Memorial Fund](#). Lili Boulanger gilt als meistaufgeführte Komponistin und als eine der Hauptfiguren des französischen Impressionismus.

[Clara Schumann](#) (geb. Wieck) war eine der bedeutendsten Pianistinnen und Komponistinnen ihrer Zeit. Bereits mit 18 Jahren wurde sie in Wien zur Kaiserlich-Königlichen Kammervirtuosin ernannt. Während der Ehe mit Robert Schumann stellte sie ihre eigene Karriere in den Hintergrund, nahm sie aber nach dessen Tod wieder auf. Zusammen mit dem eng befreundeten Johannes Brahms gab sie die Werke ihres Mannes heraus.

Ensemble

Das [trioW](#) wurde 2019 ins Leben gerufen, als der Cellist Stefan Welsch das 2013 in Koblenz gegründete duoW (Katharina Wimmer, Violine und Ingrid Wendel, Klavier) ergänzte.

Katharina Wimmer (Violine) studierte an den Musikhochschulen Würzburg und Frankfurt am Main Violine. Wichtige musikalische Impulse erhielt sie zudem bei regelmäßigen Meisterkursen mit Ariadne Daskalakis und Petra Müllejans. 2009 war sie Stipendiatin der Alfred-Töpfer-Stiftung. Sie konzertiert solistisch und als Kammernusikpartnerin an der Violine, ihr Interesse gilt aber auch der Alten Musik: seit 2004 ist Wimmer an der Barockgeige Mitglied des Ensembles „Cappella Confluentes“.

Ingrid Wendel (Klavier) absolvierte nach dem Studium der Klavierpädagogik an der Hochschule für Musik Saar ein künstlerisches Aufbaustudium für Klavier und Kammermusik bei Arnulf von Arnim an der Folkwanghochschule Essen. Sie war Teilnehmerin verschiedener Meisterkurse, unter anderem als Stipendiatin der Sommerakademie Cervo, Italien. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrbeauftragte für Klavier an der Universität Koblenz und als Korrepetitorin am Landemusikgymnasium Rheinland-Pfalz konzertiert sie regelmäßig in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.

Stefan Welsch (Violoncello) studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und legte dort mit Auszeichnung sein Konzertexamen ab. Er ist Dozent für Violoncello an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz. Stefan Welsch ist ein gefragter Kammermusikpartner und Solist und konzertiert regelmäßig in verschiedenen europäischen Ländern.

CD

Die CD **Unerhörte Schätze – Musik von Komponistinnen** ist im Anschluss an das Konzert erhältlich. Den Erlös spenden die Musiker*innen des trioW an die [Diakonie Katastrophenhilfe](#) zugunsten Betroffener des Kriegs in der Ukraine.

Ausblick

Das nächste **Komponistinnen-Konzert** findet am **24. April** um **17 Uhr** im Nicolaihaus statt. Die in Unna lebende Pianistin und Komponistin **Armine Ghuloyan** präsentiert im Portraitkonzert ihre eigenen Werke. Zu Gast sind Maik Althoff (E-Gitarre) und Sargisyan Petro (Cello).

Karten sind online unter www.kultur-in-unna.de oder im [i-Punkt](#) erhältlich.

In eigener Sache

In Zukunft werden ausgewählte Komponistinnen-Konzerte in Bild und/oder Ton mitgeschnitten und in der Sammlung der Internationalen Komponistinnen-Bibliothek archiviert. Die Anschaffung der Mediene Ausstattung wurde gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R



Wir sagen Danke!

Komponistinnen in der Region

Veranstaltungstipp

Der Instrumentalverein Dortmund präsentiert am Sonntag, den 1. Mai Werke der Komponistinnen Fanny Hensel, Germaine Tailleferre, Florence Price und Emilie Mayer.

Sonntag, 1. Mai, 19 Uhr: Konzert „Ladies Night“
Orchesterzentrum NRW, Brückstr. 47, 44135 Dortmund

Weitere Infos unter www.instrumentalverein-dortmund.de.

Veranstaltungstipps im April

Komponistinnen-Konzert

So, 24.04., 17 Uhr, Nicolaihaus

Komponistinnen-Portrait: Armine Ghuloyan

Kindertheater

Do, 28.04., 15 Uhr, Stadthalle Unna

Trotz-Alledem-Theater: „Maunz und Wuff“

Theater

Do, 28.04., 20 Uhr, Stadthalle Unna

Theatergastspiele Fürth: „Harold und Maude“

Tickets unter www.kultur-in-unna.de oder im [i-Punkt](#).

Online: Newsletter & Tickets

Newsletter Bereich Kultur

t1p.de/kultur-newsletter



Newsletter Komponistinnen-Konzerte

t1p.de/komponistinnen-newsletter



Tickets

www.kultur-in-unna.de



Infos zur Komponistinnen-Konzertreihe und zur Internationalen Komponistinnen-Bibliothek:

Kreisstadt Unna, Bereich Kultur

Armin Eichenmüller

Telefon: [\(02303\) 10 37 89](tel:02303103789)

armin.eichenmueller@stadt-unna.de

Recherche im Bestand nach Vereinbarung

Redaktion und Gestaltung: Armin Eichenmüller

Die **Komponistinnen-Konzerte** werden durchgeführt vom **Bereich der Kultur der Kreisstadt Unna** mit freundlicher Unterstützung der **Sybil-Westendorp-Stiftung** und der **Kulturstiftung der Sparkasse UnnaKamen**.

www.unna.de

www.komponistinnenbibliothek.de



Mit freundlicher
Unterstützung von

KULTURSTIFTUNG
Sparkasse UnnaKamen